

Detmold, den 22.06.2021

IKEK FELSBERG

ZUKUNFTSWERKSTATT ALTENBRUNSLAR, NEUENBRUNSLAR UND WOLFERSHAUSEN

22.06.2021, 18:00 - 21:00 Uhr, DGH Wolfershausen

Teilnehmer

Bürger: Gisela Eckhardt, Veronika Schützmeister, Manfred Zeidler, Alexander Kraft, Holger Schneider, Kirsten Kohnhäuser, Ralf Dötting, Iris Heyne, Otto Gerhold, Susanne Podworry, Elsa Stock, Claudia Blanck, Jan Martin Frank, Hilmar Löber, Petra Schaumburg-Reis, Günter Reichenbach, Nadine Gröbner-Stanz, Dagmar Hadler, Sebastian Voß.

Gemeinde: Sandra Alt

ARGE: Helge Jung, Elisabeth Haut, Johannes Rübeseam

Begrüßung und Einführung

Herr Gerhold begrüßt die Teilnehmer und wünscht einen guten Verlauf. Herr Jung begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und gibt eine kurze Einführungspräsentation, die die Beteiligungsschritte im IKEK-Prozess, die Ergebnisse der ortsbezogenen Bewertung und den Ablauf der heutigen Veranstaltung erläutert (s. Anhang). Im Anschluss findet eine Aufteilung in drei Arbeitsgruppe für die ortsbezogenen Fragerunden statt.

Ortsbezogene Fragerunden

Anhand des Auswertungs-Diagramms mit den Ergebnissen der ortsbezogenen Bewertung werden die Stärken und Schwächen aus dem Stadtteil abgefragt und in der Diskussion konkretisiert.

Wolfershausen (Moderation Johannes Rübeseam):

- **Kultur:** Die negative Bewertung des kulturellen Angebotes stößt auf Verwunderung. Wolfershausen hat eine Heimatstube, ein Museum, ein Orchester und das Lindenfest. Es kommt die Vermutung auf, dass die Onlinebeteiligung eine Zielgruppe anspricht, die sich nicht sonderlich von der traditionellen Dorfkultur angesprochen fühlt. Das DGH böte theoretisch auch Platz für Kleinkunstveranstaltungen, diese sind aber erfahrungsgemäß ehrenamtlich schwer zu organisieren. Daher scheuen viele davor zurück. Ferner muss beachtet werden, dass die Umfrage während der Pandemie stattfand, was das Stimmungsbild negativ beeinflusst haben könnte.
- **Sport und Freizeit:** Im Grunde greifen hier die gleichen Argumente, wie beim Thema Kultur. Durch die Pandemie wurden viele Freizeitaktivitäten verunmöglicht.
- **Breitbandversorgung:** Die Anschlussdichte im Ort könnte weiter erhöht werden. Der aktuelle Ausbau ist aber bereits recht zufriedenstellend. Störender ist vielmehr die Instabilität der Internetleitungen.
- **Naherholung:** Beschattete Bänke in der Dorfmitte fehlen. Das Ederufer ist nicht für die Bevölkerung erschlossen. Es gibt keine Sitzgelegenheiten, um am Wasser zu verweilen. Aktuell ist Wolfershausen auch noch nicht an den Ederradweg angeschlossen. Das soll sich aber voraussichtlich 2022 ändern.
- **Nahversorgung:** Mobile Menschen haben kein Problem sich zu versorgen. Der nächste Nahversorger ist nur vier Kilometer entfernt. Für immobile Menschen ist es theoretisch ein Problem. Die Pandemie hat aber gezeigt, dass die Nachbarschaftshilfe immer noch sehr gut funktioniert. Mit dem ehemaligen Dorfladen ist vor allem ein Treffpunkt im Ort weggefallen. Eingekauft wurde dort eher wenig.
- **Jugendangebote:** Der Ort hat einen Jugendraum bei der Feuerwehr. Der wird aber aktuell nicht bespielt.

Es wird vermutet, dass Eltern und Jugendliche nicht wissen, dass dieser Raum verfügbar ist. Dieser Umstand sollte geändert werden, damit sich wieder engagierte junge Menschen finden. Der Jugendraum wäre eine gute Möglichkeit, die Dorfjugend abseits der Vereine zusammen zu bringen. „Wilde“ Treffpunkte sind aktuell nicht bekannt.

- Arbeitsplätze: Die Anbindung an Kassel und Baunatal ist hervorragend, sowohl mit dem Zug als auch mit dem Pkw. Melsungen ist ebenfalls gut erreichbar. Die Anbindungen nach Westen (Fritzlar, Gudensberg) ist dagegen nicht gut, gerade mit dem ÖPNV. Darunter leiden auch die Schulkinder.

Neuenbrunslar (Moderation Helge Jung):

- Kulturelles Leben: Die negative Bewertung ist eindeutig auf die fehlenden geeigneten Räumlichkeiten zurückzuführen. Das DGH ist für größere Veranstaltungen nicht nutzbar, es gibt keine Gaststätte mehr mit Saalbetrieb, die Gymnastikhalle steht ausschließlich für sportliche Veranstaltungen zur Verfügung.
- Sport und Freizeit: Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind dagegen positiv bewertet, durch die Gymnastikhalle, die Sportanlagen und den Spielplatz sind Möglichkeiten vorhanden. Allerdings fehlt ein zentraler Freizeit-Treffpunkt, dieser könnte durch die Gestaltung eines Mehrgenerationenspielplatzes an der Halle geschaffen werden.
- Verkehrssicherheit: Als Schwachpunkt bei der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger wird vor allem die Ederbrücke gesehen. Im Bereich des Ortseingangs wird bei größeren Veranstaltungen in der Gymnastikhalle oder auf dem Sportplatz der Verkehr durch parkende Autos auf der Weinbergstraße beeinträchtigt. Weiterhin sind die Radwegeverbindungen nicht bedarfsgerecht.
- Nahversorgung: Die negative Bewertung der Nahversorgung ergibt sich sicherlich auch aus der schlechten Anbindung an die Versorgungsbereiche in Felsberg, z.B. über Radwege. Die Radwegeverbindung ist in keinem guten Zustand.
- Jugendangebote: Es gibt keinen Jugendraum und keinen Jugendtreffpunkt im Ort, ein entsprechender Vorschlag, einen Nebenraum der Gymnastikhalle zu nutzen konnte nicht umgesetzt werden.
- Soziale Infrastruktur: Wie bereits bei der negativen Beurteilung des kulturellen Lebens ersichtlich wird, fehlen geeignete Gemeinschafts- und Veranstaltungsräumlichkeiten. Durch die künftige Gemeinschaftseinrichtung für Alten- und Neuenbrunslar in der Ederaue soll hier Abhilfe geschaffen werden.
- Siedlungsentwicklung: Die negative Beurteilung der Siedlungsentwicklung ist zum einen auf den fehlenden sichtbaren Ortskern, zum anderen auf die bisher nicht vorhandenen Baumöglichkeiten zurückzuführen.

Altenbrunslar (Moderation Elisabeth Haut):

- Kulturelles Leben: Lief bisher im DGH. Es fehlt der Platz und die Angebote. Eventuell Open Air Veranstaltungen an der Eder.
- Gewässer: Zugang ist gut. Uferzone wurde früher besser gepflegt. Es besteht Bedarf, da Stämme im Wasser auch eine Gefahr darstellen.
- Verkehrssicherheit: Hier besteht großer Handlungsbedarf. Die Ederbrücke stellt ein großes Risiko dar und muss dringend saniert werden. Parallel zur Brücke sollte eine Fußgängerweg geschaffen werden.
- Nahversorgung: Es gibt nur rollende Geschäfte.
- Jugendangebote: Sind im Ort nicht vorhanden und sollten evtl. mit den Nachbarorten koordiniert werden.
- Dorfgemeinschaft: Ist im Umbruch und wird eher negativ gesehen, da der Nachwuchs fehlt.
- Ortsbild: Die Darstellung nach außen muss sich ändern. Außenanlagen sind nicht ausreichend gepflegt. Die Bahntrasse muss sauber gehalten werden. Dies sollte regelmäßig geschehen auch unter dem Aspekt der Sicherheit. Der Historische Ortskern muss erhalten werden.
- An der Kirche/Friedhof/DGH muss die Verkehrssituation durch das Parken neu bewertet werden.

Themenbezogene Arbeitsgruppen

Nach ca. 30 Minuten finden sich die Teilnehmer wieder im Hauptraum zusammen. Herr Jung erläutert die nächste Diskussionsrunde: Hier geht es um die themenbezogenen Arbeitsgruppen, die ortsübergreifend sind. Die Teilnehmer können sich nach Interesse auf drei Gruppen aufteilen, wo für die Dauer von ca. 45 Minuten Entwicklungsziele und Projektideen aus den Haupt-Themengruppen Soziales/ Siedlung, Infrastruktur/ Verkehr und Tourismus/ Landschaft diskutiert werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vor der gesamten Runde noch einmal kurz vorgestellt.

Soziales (Moderation Elisabeth Haut):

- Das DGH in Altenbrunslar soll unbedingt erhalten bleiben. Die verschiedenen Schwerpunkte in den einzelnen Orten müssen aufgezeigt und bewertet werden. Eine Anlaufstelle in jedem Ort soll erhalten bleiben.
- Das neue DGH soll mit einem großzügigen Außenbereich gestaltet werden. Hier entstand die Idee Konzerte stattfinden zu lassen.
- Projektidee: Eine mobile Bühne mit Überdachung anschaffen und diese den verschiedenen Vereinen und Institutionen zur Verfügung zu stellen.
- In Neuenbrunslar fehlt ein teilbarer Raum. Ein Anbau an der bestehenden Halle ist geplant. Junge Menschen benötigen dringend einen Platz. Der Bestand der vorhanden ist soll genutzt und modernisiert werden.
- Wichtig war allen anwesenden Teilnehmern, dass es kein Gegeneinander sondern ein Miteinander gibt.
- Die Vereine sollen sich untereinander abstimmen und generationsübergreifende Projekte anbieten. Junge Menschen sollen vermehrt mit einbezogen werden.
- Die Technik und Ausrüstung in den einzelnen DGHs muss dringend modernisiert und aufgerüstet werden. WLAN muss installiert werden.
- Fr. Heyne spricht das Thema digitale Vernetzung an und wünscht sich eine Dorf-App, um die Kommunikation der Bewohner nicht nur analog sondern auch digital zu ermöglichen. Sie hatte bereits Kontakt mit dem Fraunhofer Institut aufgenommen und sich über den Dorf-Funk informiert, den sie favorisiert. Hier sollte noch geklärt werden, inwieweit der Bedarf vorhanden ist und der Kostenaspekt betrachtet werden.

Siedlung, Infrastruktur, Verkehr (Moderation Helge Jung):

- Innenentwicklung: In Wolfershausen liegen beträchtliche Freiflächen zwischen Haldorfer Straße, Guxhagener Straße und Wäschepfad als Innenentwicklungspotenzial vor, diese sind aufgrund des Überschwemmungsbereiches jedoch nur eingeschränkt bebaubar. Bevor dieser Bereich erschlossen wird, sollten jedoch die nutzbaren Lücken im Bestand geschlossen werden, vor allem am südlichen Ortsrand. In Neuenbrunslar entstehen demnächst wieder Baumöglichkeiten im neuen Baugebiet Bornpfad.
- Leerstand: Obwohl kein struktureller Leerstand in den nördlichen Dörfern vorhanden ist, gibt es Fälle von hartnäckigem Leerstand, der schwer zu veräußern ist; perspektivisch ist mit weiterem, demografisch bedingtem Leerstand und Unternutzung, auch in den Wohnsiedlungsgebieten der ersten Nachkriegsjahre zu rechnen. Da grundsätzlich eine Nachfrage nach Wohnraum in den nördlichen Dörfern besteht, wäre eine Art Immobilien-Börse oder Leerstandsmanagement sinnvoll, um frühzeitig aktiv zu werden und Verwertungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Eine solche Einrichtung könnte mit der Dorf-App verknüpft und ggf. bei der Stadtentwicklungs-Gesellschaft angesiedelt werden.
- Mobilitätsverbesserungen: Grundsätzlich sind die nördlichen Ortsteile gut über Bus und Bahn angebunden. Das Potenzial könnte jedoch noch besser genutzt werden, wenn die Taktung der Bahnstrecke nach Kassel bedarfsgerechter wäre. So würden die Dörfer als Wohnort für weitere Bevölkerungsgruppen interessant, z.B. Studenten. Bei den Busverbindungen sollte die Anbindung an Baunatal und Edermünde verbessert werden. Für die Schüler der weiterführenden Schulen in Fritzlar sollte die Schulbusanbindung verbessert werden, um das ‚Elterntaxi‘-aufkommen in Richtung Deute zu reduzieren.
- Verkehrsgestaltung Altenbrunslar: Am DGH Altenbrunslar mangelt es an Parkmöglichkeiten. Durch par-

kende Autos in der Kurve der Ellenberger Straße entstehen immer wieder gefährliche Situationen, hier besteht ein Verkehrs-Brennpunkt. Eine Lösung, um die Situation zu entschärfen wäre der Abriss des leerstehenden Hauses Nr. 9.

- Rad- und Fußgängersicherheit Ederbrücke: Um den Rad- und Fußgängerverkehr zwischen Alten- und Neuenbrunslar sicherer zu gestalten wäre entweder eine Umgestaltung der vorhandenen Brücke oder die Errichtung einer eigenen Radfahrer-/Fußgängerbrücke sinnvoll. Die Lösung hängt von den Kosten und dem neuen Radwegekonzept ab, auch von einer möglichen Einbindung in ein künftiges soziales Zentrum in der Ederau zwischen beiden Dörfern.
- Radfahrersicherheit Ortsausgänge Neuenbrunslar: Sowohl am Ortsausgang Richtung Deute als auch am Ortsausgang Fritzlarer Straße in Richtung Böddiger Weinberg sollten Verkehrssicherungs-Maßnahmen für Radfahrer entwickelt werden.

Tourismus und Landschaft (Moderation Johannes Rübesam):

- Projekt „Picknickplatz am Ederufer“: Rechts neben der Feuerwehr, bis zur Brücke gibt es ein großes freies Areal, was sich sehr gut für einen Picknickplatz eignen würde. Darüber könnte das Ederufer für die Einwohner und für Radfahrer erschlossen werden. Radfahrer könnten dort Pausen einlegen und evtl. das Dorf erkunden. Das Areal ist Überschwemmungsgebiet. Sollten dort Möbel installiert werden, müssten diese sehr stabil sein und fest im Grund verankert werden. Die Besitzer/ Pächter der Parzellen müssten ermittelt werden. Am ehesten böte sich das Drittel an, das an die Brücke grenzt.
- Projekt „Historische Schmiede“: Hinter der alten Gaststätte im „Wäschepfad“ existiert noch eine voll ausgestattete Schmiede. Diese könnte touristische in Wert gesetzt werden, evtl. als Ergänzung zum Heimatmuseum. Leider ist die Eigentümerin der Immobilie schwer zu erreichen.
- Projekt „Wanderweg zum Amselhof“: Der Amselhof liegt unweit vom Pferdegrab entfernt, einer lokalen Sehenswürdigkeit. Der Hof wird aktuell noch bewohnt und bewirtschaftet. Ihn touristisch zu erschließen ist daher sehr unwahrscheinlich. Der Hof ist aber sehr malerisch gelegen und gut über einen Weg erschlossen. Hier wäre eine Ausschilderung zum Pferdegrab passend, um Wanderern den Weg zu weisen. Insgesamt böte sich der Abschnitt Amselhof - Pferdegrab als Etappe eines ausgewiesenen Wanderweges an, der an diesen beiden Punkten vorbei bis nach Dissen führen könnte. Über einen Anschluss an Edermünde könnte der Weg gleich drei Gemeinden mit einander verbinden.
- Projekt „Berliner Platz“: Der Berliner Platz ist der Festplatz von Wolfershausen. Er liegt unweit vom Ort in einem kleinen Waldstück an der „Haldorfer Straße“. Bis 2019 wurde dort bspw. Himmelfahrt gefeiert. Aktuell ist der Platz etwas verwildert und müsste wieder aufgearbeitet werden. Er ist zwar über eine Wegeverbindung erschlossen, die auch Pkws passieren können, diese ist aber gerade für ältere Fußgänger nur schwer passierbar, dem sollte Abhilfe geschaffen werden. Vor Ort stehen sogar kleine Buden, die bei Festen benutzt werden. Die Aufräumarbeiten am Platz könnten zusammen mit den Jugendlichen im Ort durchgeführt werden. Durch das Streichen der Bänke und Buden würde die Jugend eine Bindung zu dem Platz aufbauen und hätten einen geschätzten Aufenthaltsort. Zusätzlich könnte eine Feuerstelle und/oder ein fester Grill installiert werden, der die Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten erhöht.
- Projekt „Kräuterwanderungen“: Das Umland von Wolfershausen bietet viel Natur. Im Ort gibt es zwei Personen, die umfangreiches Wissen über die heimischen Kräuter vorweisen können. Im Heimatverein Wolfershausen wurden bereits Kräuterwanderungen angeboten. Die Idee ist, dieses Angebot öffentlich anzubieten. Zuvor muss natürlich mit den Experten gesprochen werden.
- Projekt „Zentralspielplatz“: Die Idee zielt darauf ab, einen großen zentralen Spielplatz für Wolfershausen zu schaffen, an dem sich alle Kinder des Ortes treffen können. Das fördert den Zusammenhalt und vermindert die Grüppchenbildung in einzelnen Teilen des Ortes (Quartieren). Ferner könnten Unterhaltskosten gespart werden. Der Spielplatz sollte mehr Angebote für unterschiedliche Altersgruppen haben. Für ältere Kinder wäre ein Parkour denkbar. Für Jüngere könnte ein Wasserspielplatz entstehen, der den Kindern das Element Wasser näher bringt.

Zum Abschluss gibt Herr Jung noch einen Ausblick auf die Facharbeitskreise, wo die Projekte und Maßnahmen erarbeitet werden. Die Termine dazu werden auf der nächsten Steuerungsgruppen-Sitzung festgelegt. Herr Gerhold und Herr Jung bedanken sich bei den Teilnehmern. Die Veranstaltung ist gegen 21:00 Uhr beendet.

Aufgestellt durch: Helge Jung, Johannes Rübesam und Elisabeth Haut, ARGE Dorfentwicklung GbR



IKEK FELSBERG

Agenda 2



- Einführung: Ausgangssituation - Inhalte - Prozessablauf
- Ortsbezogene Fragerunden: Stärken-Schwächen-Analyse
- Ortsübergreifende Arbeitsgruppen: Handlungsbedarf und Lösungsideen
- Vorstellung der Ergebnisse
- Ausblick

ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

IKEK FELSBERG

Übersicht Prozessablauf 3



IKEK als Gesamtstrategie

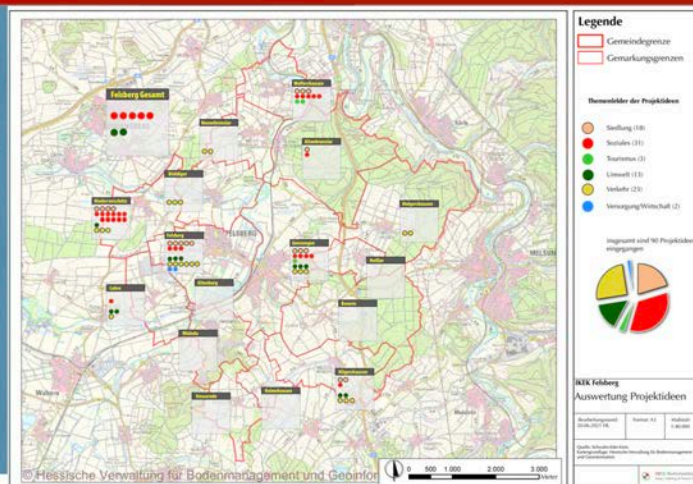
- wirkt Gesamtkommunal auf die Ortsteile und Gesamtgemeinde
- Stärkt die Daseinsvorsorge in allen Ortsteilen
- ist die Grundlage der Förderung von öffentlichen und privaten Vorhaben
- ist die Antwort auf den demografischen Wandel

ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR



Beteiligungsschritte im IKEK

- Ortsrundgänge:
➔ *Problemlage oder Misstand wird aufgezeigt* ✔
- Umfrage:
➔ *Bewertung der Ausgangssituation aus Bewohnersicht* ✔
- Zukunftswerkstätten:
➔ *Handlungsbedarf und Lösungsideen werden aufgenommen und festgehalten*
- Facharbeitskreise:
➔ *Lösungsideen werden zu Projekten entwickelt*
- Einzelberatungen:
➔ *Abstimmung zu Umsetzungsmöglichkeiten einzelner Projekte*

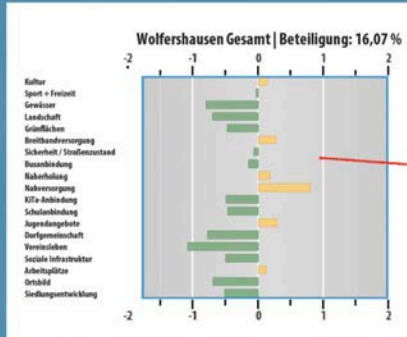


- Innenverdichtung / Baulücken schließen
- Dorf-App
- Bessere Fußwege-Anbindung Arzt und Grundschule (Neuenbrunslar)
- Aufwertung Dorfmitte (Wolfershausen)
- Picknickplatz an der Eder
- Ausstattung DGH Wolfershausen (technische Ausrüstung und Außenbereich)
- Gastronomie für Wolfershausen
- Anbindung Eder-Radweg nach Grifte

IKEK FELSBERG

Ortsbezogene Fragerunden

7



Ortsbezogene Fragerunden

- Fragerunden für jedes Dorf einzeln
➔ Für jedes Dorf ein Video-Raum / ein Moderator!
- Stärken und Schwächen im Ort
➔ Umfrage-Ergebnisse werden konkretisiert!
- Potenziale und Handlungsbedarf
➔ Es wird gleich festgehalten, was sich ändern muss!
- Bearbeitungszeit: 30 Minuten

ARGE Dorfentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

IKEK FELSBERG

Themenbezogene Arbeitsgruppen

8

HANDLUNGSFELD: SOZIALES - GENERATIONEN - DASEINSVORSORGE

➔ Versorgung, Soziale Infrastruktur, Sport- und Freizeit, Bürgerschaftliches Engagement, Jugend

HANDLUNGSFELD: SIEDLUNG UND VERKEHR

➔ Siedlungsentwicklung, Gebäude, Wohnen, Leerstand, Verkehrssicherheit, Mobilität, Straßenraum

HANDLUNGSFELD: LANDSCHAFT - NAHERHOLUNG - TOURISMUS

➔ Natur und Landschaft, Grünflächen, Naherholung, Tourismus, Landwirtschaft, Regionale Wertschöpfung

- Bearbeitungszeit: Ca. 45 Minuten
- Anschließend Präsentation der Ergebnisse

ARGE Dorfentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

IKEK FELSBERG

Ausblick

9

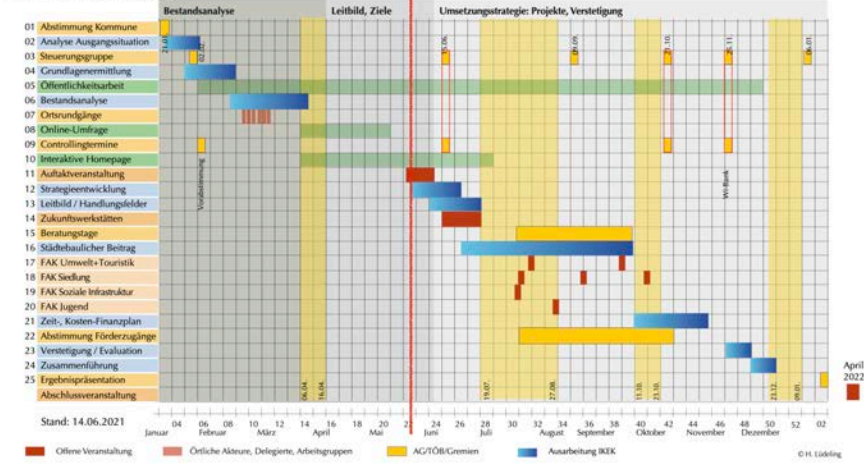


Arbeitskreise

- **Umwelt und Tourismus:**
Touristische Einrichtungen und deren Einbindung in die bestehende kommunale und regionale Touristik („Marke 3-Burgen-Stadt“, Eder)
- **historische Bausubstanz und Leerstand**
Kooperationen und Initiativen zum Umgang mit Schrottimmobilien, Leerstände, Baulückenkataster, historische Bausubstanz
Bei Bedarf Erweiterung auf Verkehr, Dorfmitte, Dorfgestaltung
- **Soziale Infrastruktur**
Ausgestaltung von Sozialprojekten, Dorfgemeinschaftshäuser + Corona, Dorfkommunikation, Neubürger
- **„Jugend plant Felsberg“**
Was braucht ihr, um später sagen zu können, meine Kindheit / Jugend in Felsberg war super und motiviert mich, wieder zu kommen?

ARGE Dorfentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

Terminplan IKEK Felsberg



ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR

ZUKUNFTSKONZEPTE

MENSCHLICH ✓
LEBENSWEIT ✓
ENKELTAUGLICH ✓

GEMEINSAM
UND VON ORT
DIE DÖRFER
ENTWICKELN!

Mit - Alt
und Jung -
ZUSAMMEN!

Präsident und im
Büro - frische
Wörter im Prozess

IKEK mit Kompetenz:



ARGE Dorfwentwicklung
Jung | Lüdeling & Partner GbR
Bad Meinberger Str. 1
32760 Detmold
info@dorf-konzepte.de

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!